

23.05.2011 ATOMARE ABRÜSTUNG, NICHT NUR EIN THEMA FÜR POLITIKER

... und dazu noch die Vorbereitung des schulinternen Mathematikwettbewerbs für viele Schüler/innen der E-Phase (früher Jahrgang 11) durch die beiden Mathe-Leistungskurse 13.

Giorgio Franceschini von der IANUS-Gruppe der TU-Darmstadt (Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Naturwissenschaft, Technik und Sicherheit) informierte Schüler/innen und Lehrer/innen über physikalische Fragen der atomaren Rüstung. In anschaulicher Weise ging er auf radioaktive Zerfallsprozesse und die dabei entstehende Energie ein. Er erklärte anhand instruktiver Abbildungen, welche Probleme beim Bau von Atombomben gelöst werden müssen und worin der Unterschied zu einer Fusionsbombe besteht. Schüler/innen, die bis zum Abitur Physik betrieben haben, konnten feststellen, dass sie diesem Teil des Vortrags leicht folgen konnten.

Anschließend wurde der Kreislauf von angereichertem Uran, das für Atomkraftwerke benötigt wird, erläutert und aufgezeigt, an welchen Stellen die Herstellung von waffenfähigem Uran (HEU) bzw. Plutonium einsetzen kann.

Aber auch die politische Dimension der atomaren Rüstung kam nicht zu kurz. Im Gegenteil, *Herr Franceschini* verstand es, verschiedene Positionen von Befürwortern und Gegnern atomarer Rüstung so darzulegen, dass sich die Schüler/innen eine eigene Meinung bilden konnten. Welche Rolle spielt der Iran, welche Israel? Soll es weiterhin Staaten mit Atomwaffen geben, die für Staaten ohne solche Waffen gegebenenfalls eine Verteidigungsrolle übernehmen? Was ist mit Pakistan und Indien, was mit Nordkorea?

Nach dem einstündigen, sehr informativen Vortrag hatten die Schüler/innen Gelegenheit zum Nachfragen, die auch zahlreich genutzt wurde. Nach dem offiziellen Ende wurde noch in kleiner Runde weiter diskutiert. Kommentar vieler Schüler/innen und Lehrer/innen: Eine der besten Informationsveranstaltungen, die je an der Prälat-Diehl-Schule stattfand.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass *Herr Franceschini* bereits im vergangenen Jahr an der Prälat-Diehl-Schule war und aufgrund des großen Interesses der

Schüler/innen sofort bereit war, wiederzukommen. Allerdings informierte und diskutierte er damals ausschließlich mit Schüler/innen aus Physikkursen, die dann aber dafür plädierten, dass dem nachfolgenden Jahrgang 13 insgesamt eine solche Gelegenheit geboten werden solle.

e.z.